



Mitteilungsblatt

Studienjahr 2019/2020

Ausgegeben am 20. März 2020

102. Stück

123. Curriculum Hochschullehrgang „Personale Schulentwicklung an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg“

123. Curriculum Hochschullehrgang „Personale Schulentwicklung an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg“

1. Allgemeines

1.1 Umfang und Dauer des Hochschullehrgangs

Der Hochschullehrgang Personale Schulentwicklung an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg umfasst 3 Semester mit einer Gesamtworkload von 12 ECTS-AP. Gemäß § 39 Absatz 6 HG 2005 idgF wird eine Höchstudendauer von 5 Semestern (vorgesehene Studienzeit zuzüglich zwei Semestern) festgelegt.

1.2 Abschluss und Zertifizierung

Nach positivem Abschluss des Hochschullehrgangs wird der bzw. dem Studierenden ein Zertifikat ausgestellt.

2. Qualifikationsprofil

2.1 Bildungsziele, Qualifikationen sowie Relevanz des Hochschullehrgangs

Schulleitungen sollen durch diesen Lehrgang befähigt werden, wesentliche Inhalte der Existenzanalyse/Logotherapie/Existenziellen Pädagogik an der eigenen Schule umzusetzen. Ziel von Existenzanalyse und Existenzieller Pädagogik ist die Entfaltung personaler Existenz des Menschen. Dies führt zu einer Kulturveränderung und zwar zu einer Kultur des sich gegenseitig stärkenden Miteinanders. Dies trägt zu einer Burnout-Prophylaxe und auf allen Ebenen zur psychosozialen Gesundheit bei.

Das Eingangstor zu psychischer und personaler Gesundheit wird an der existenziellen Perspektive ausgerichtet, die den Menschen und seinen Zugang zu einem Leben mit innerer Zustimmung in den Mittelpunkt rückt. Existenzanalyse und Existenzielle Pädagogik beschäftigen sich mit den zentralen Lebensthemen des Menschen und fördern damit seine Auseinandersetzung mit der Welt, mit dem eigenen Leben, mit sich selbst und der eigenen Zukunft. Auf diese Weise tragen sie zu umfassender Gesundheit bei.

Wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse der Existenzanalyse und Logotherapie, insbesondere durch Viktor Frankl und Alfred Längle, werden für Schulen zugänglich gemacht. Schulleiter/innen und Lehrpersonen können damit die vier Grundbedingungen der Existenz (Grundvertrauen, Grundbeziehung, Selbstwert und Sinn) im Sinne der Prävention aufgreifen und umsetzen. Ihnen wird es durch die Auseinandersetzung mit diesen Themen leichter fallen, in ihrem privaten und beruflichen Leben mit sich und mit herausfordernden Situationen besser umzugehen. Ein an der Person und deren Sinn ausgerichtetes Denken und Handeln hat damit das Potenzial, grundlegende und nachhaltige, die Person stärkende Veränderungen in einem System zu bewirken.

In diesem Lehrgang werden Führungskräfte lernen, Schul- und Unterrichtsentwicklung an ihrer Schule auf existenzieller Basis anzugehen. Es geht dabei um „guten Unterricht“ für Kinder und Jugendliche, aber ebenso darum, wie es den Lehrpersonen beim Lehren ergeht und wie authentisches Unterrichten gelingen kann. Zentral ist dabei die Frage, wie Lehrpersonen ihre Leidenschaft fürs Unterrichten oder für ein bestimmtes Fach aufrechterhalten oder (neu) gewinnen und wie sie die Lernfreude der Kinder erhalten bzw. wecken können. Dabei wird Lernen wesentlich in Hinblick auf die eigene Person und ihre Emotion gesehen, d.h. auf dem personalen Bezug von Lehrperson, Kind und Thema. Grundlage für jedes Erziehungs- und Unterrichtsgeschehen ist die Beziehung zwischen Lehrpersonen und Kindern. Entscheidend ist aber auch die Beziehung der Lehrpersonen zum aktuellen Unterrichtsgegenstand. Wie sehen sie das Thema? Was ist ihnen dabei wichtig? Wozu ist es gut, sich damit zu beschäftigen? Was könnte für die Kinder spannend sein? Je klarer sich Lehrpersonen mit diesen Fragen auseinandergesetzt haben und imstande sind, im Sinne einer existenziellen Wende vom Kind her zu denken, desto kindgemäßer, gezielter und möglicherweise begeisternder können sie das Thema vermitteln.

Die Vision einer „existenziell“ geleiteten Schule führt gesamthaft zu einer „gelingenden“ Schule, zu sinnstiftendem Lernen der Kinder und Jugendlichen und zu einem wertschätzenden Miteinander aller an der Schule beteiligten Personen. Im Idealfall werden wesentliche Inhalte an die Eltern im Rahmen einer Elternschule weitergegeben.

2.2 Lehr-Lern-Beurteilungskonzept

Im Hochschullehrgang Personale Schulentwicklung an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg werden theoretische Fachkenntnisse in Präsenzveranstaltungen vermittelt. Lehrende stellen Aufgaben zu den einzelnen Lehrveranstaltungen, deren positive Bewertung Grundlage für ein Fortschreiten im Hochschullehrgang darstellt. Einzelne Lehrveranstaltungen können unter Einbeziehung von Formen des Fernstudiums sowie unter Berücksichtigung und Einbeziehung von elektronischen Lernumgebungen geführt werden (vgl. § 42a Z3 HG 2005 idgF).

Der Lehrgang setzt sich aus vier Lehrveranstaltungen, vertiefendem Lernen in Professionellen Lerngemeinschaften und einem begleiteten Praxisprojekt zusammen und erstreckt sich über drei Semester. Dabei werden 12 ECTS-Transferpunkte erreicht.

2.3 Erwartete Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- Können wesentliche Inhalte der Existenzanalyse/Logotherapie/Existenziellen Pädagogik an der eigenen Schule umzusetzen
- machen den Schulen fundierte Erkenntnisse der Existenzanalyse und Logotherapie, insbesondere durch Viktor Frankl und Alfred Längle zugänglich
- können die vier Grundbedingungen der Existenz (Grundvertrauen, Grundbeziehung, Selbstwert und Sinn) sowie die Personale Existenzanalyse im Sinne der Prävention aufgreifen und umsetzen
- können Schul- und Unterrichtsentwicklung an ihrer Schule auf existenzieller Basis angehen

Die im Hochschullehrgang im Konkreten zu erwerbenden Kompetenzen sind dem Kompetenzkatalog zu entnehmen.

2.4 Kooperation und Rahmenprinzipien bei interinstitutioneller curricularer Kooperation

Kooperationspartner für den Hochschullehrgang Personale Schulentwicklung an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg stellt die Pädagogische Hochschule Tirol dar.

2.5 Vergleichbarkeit

Das Curriculum der PH Vorarlberg orientiert sich am Grobkonzept von Dr. Eva Maria Waibel sowie am Curriculum für den Hochschullehrgang „Werteorientiertes Führen – Schulentwicklung, die Gesundheit fördert“ der PH Tirol.

3. Kompetenzkatalog

Modul	Teilkompetenzen
Gesundheitsförderung aus existenzanalytischer Sicht	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> – kennen „Lebensthemen“ der Existenzanalyse und Logotherapie – wissen über die Existenzielle Pädagogik als Grundmotiv zur Schulentwicklung Bescheid
PS 700	

Sinnstiftende Schulkultur entfalten	Die Studierenden
PS 701	<ul style="list-style-type: none"> - verfügen über Fähigkeiten in den Bereichen Authentisches Führen und Umsetzung von Schulentwicklungsprozessen - wissen über den existenziellen Dialog Bescheid

4. Zulassungsvoraussetzungen

Gemäß § 52 f Abs. 2 Hochschulgesetz 2005 idgF. setzt die Zulassung ein aktives Dienstverhältnis als Lehrerin/Lehrer voraus.

Der Hochschullehrgang richtet sich an schulische Führungskräfte, Schulleiterinnen und Schulleiter, Steuergruppenmitglieder, die an einer Weiterentwicklung der eigenen Führungskompetenz und an persönlichem Wachstum interessiert sind.

5. Reihungskriterien für die Zulassung

Gemäß § 50 Abs. 6 HG 2005 idgF. hat das Rektorat für den Fall, dass aus Platzgründen nicht alle Antragsteller/innen zugelassen werden können, für alle in gleicher Weise geltende Zulassungskriterien durch Verordnung festzulegen. Die jeweils gültige Verordnung wird im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg publiziert.

6. Modul- und Lehrveranstaltungsübersicht

		LN	LV-Typ	ECTS-AP pro Studienfachbereich			SWS (zu 15 UE mit je 45 Min.)	ECTS-AP
				BW	FWD	PPS		
PS 700 Gesundheitsförderung aus Existenzanalytischer Sicht				BW	FWD	PPS	3,5	5
831PS700x1	Einführung in die „Lebensthemen“ der Existenzanalyse und Logotherapie	PI	VO		2		1,25	2
831PS700x2	Die Existenzielle Pädagogik als Grundmotiv zur Schulentwicklung	PI	PS		2		1,25	2
831PS700x3	Professionelle Lerngemeinschaften	PI	PS			1	1	1
PS 701 Gesundheitsfördernde Schulkultur entfalten				BW	FWD	PPS	4,5	7
832PS701x1	Authentisches Führen und Umsetzung von Schulentwicklungsprozessen	PI	VO	1			1,25	2
832PS701x2	Im existenziellen Dialog	PI	PS	0,5			1,25	2
831PS701x3	Abschließendes Kolloquium, Präsentation, Projektarbeit	PI	PS			2	2	3
Hochschullehrgang gesamt							8	12

7. Modulbeschreibungen

Kurzzeichen:		Modulthema:	
PS 700		Gesundheitsförderung aus existenzanalytischer Sicht	
Hochschullehrgang:		Dauer und Häufigkeit des Angebots:	
Personale Schulentwicklung an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg		1 Semester/ 1x	
Modulniveau:		ECTS-Anrechnungspunkte:	Semester:
Hochschullehrgang		5	1
Kategorie:			
Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
x			
Basismodul		Aufbaumodul	
x			
Verbindung zu anderen Modulen:			
-			
Bei hochschullehrgangsübergreifenden Modulen:			
Studienkennzahl:		Titel des Hochschullehrgangs:	
-		-	
Modulkurzzeichen:			
-			
Voraussetzungen für die Teilnahme:			
Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen			
Bildungsziele:			
Die Studierenden sollen · wesentliche Inhalte der Existenzanalyse/Logotherapie/Existenziellen Pädagogik an der eigenen Schule umsetzen können · den Schulen fundierte Erkenntnisse der Existenzanalyse und Logotherapie, insbesondere durch Viktor Frankl und Alfred Längle zugänglich machen.			
Bildungsinhalte:			
<ul style="list-style-type: none"> • Die vier Grundbedingungen der Existenz • Das dreidimensionale und dialogische Menschenbild • Die Personale Existenzanalyse (personale Anfrage, Herausforderung zur personalen Stellungnahme) • Das offene, phänomenologische Vorgehen (Orientierung am Phänomen) • Gesundheitsrelevante Ansätze und Zugänge der Existenzanalyse für Lehrpersonen, Schulteams und Schulen. 			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:			
Die Studierenden ...			
... kennen die „Lebensthemen“ der Existenzanalyse und Logotherapie			
... verstehen die vier Grundbedingungen (Grundmotivationen) der Existenz			
... können die Bausteine für ein existenzielles Leben nennen und an sich selbst anwenden			
... wissen, worauf ein existenzielles Leben „mit innerer Zustimmung“ beruht			
... klären eigene Werte, geben den (personalen) Werten in der Schule mehr Raum			
... beherrschen die personale Anfrage			
... sind in der Lage, in phänomenologischer Offenheit an Personen und Situationen heranzugehen und entsprechend agieren.			
Lehr- und Lernformen:			
Dialogisches Vorgehen, Inputs, Partner- und Gruppenarbeit, Professionelle Lerngemeinschaften, Supervision, Intervention, Selbststudium			
Seminar			
Leistungsnachweise:			
Erstellen eines Glossars zu den Grundbegriffen, Bearbeiten einer Intervention			
Schriftliche Modulprüfung: nein			
Sprache(n): Deutsch			
Deutsch			

		LN	LV-Typ	ECTS-AP pro Studienbereich			SWS (zu 15 UE mit je 45 Min.)	ECTS-AP
				BW	FWD	PPS		
PS 700 Gesundheitsförderung aus Existenzanalytischer Sicht							3,5	5
831PS700x1	Einführung in die „Lebensthemen“ der Existenzanalyse und Logotherapie	PI	VO		2		1,25	2
831PS700x2	Die Existenzielle Pädagogik als Grundmotiv zur Schulentwicklung	PI	PS		2		1,25	2
831PS700x3	Professionelle Lerngemeinschaften	PI	PS			1	1	1

Kurzzzeichen:		Modulthema:	
PS 701		Gesundheitsfördernde Schulkultur entfalten	
Hochschullehrgang:		Dauer und Häufigkeit des Angebots:	
Personale Schulentwicklung an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg		1 Semester/ 1x	
Modulniveau:		ECTS-Anrechnungspunkte:	Semester:
Hochschullehrgang		7	2-3
Kategorie:			
Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	
x			
Basismodul		Aufbaumodul	
x			
Verbindung zu anderen Modulen:			
-			
Bei hochschullehrgangsübergreifenden Modulen:			
Studienkennzahl:	Titel des Hochschullehrgangs:		Modulkurzzeichen:
-	-		-
Voraussetzungen für die Teilnahme:			
Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen			
Bildungsziele:			
Die Studierenden sollen · die vier Grundbedingungen der Existenz (Grundvertrauen, Grundbeziehung, Selbstwert und Sinn) im Sinne der Prävention aufgreifen und umsetzen können · Schul- und Unterrichtsentwicklung an ihrer Schule auf existenzieller Basis angehen können.			
Bildungsinhalte:			
<ul style="list-style-type: none"> • Bausteine Existenzieller Pädagogik und Zugangsweisen für existenzielles, sinnstiftendes Lernen • Landkarte des existenziellen Coachings: Fakten, Werte, Ethik, Sinn und deren praktische Anwendung • Werteorientiertes Führen als Managementansatz • Interventionsmöglichkeiten bei herausfordernden Führungssituationen: Umgang mit Ängsten, Mutlosigkeit, niedrigem Selbstwert, Aggressionen, Kränkungen und Widerständen • Ressourcenorientierte Schulentwicklung zur Stärkung der Potenziale aller an der Schule Beteiligten • Gestaltung und Steuerung von resilienz- und gesundheitsfördernden Veränderungsprozessen im Spannungsverhältnis von Freiheit und Verantwortung • Konkrete Umsetzung eines gesundheitsförderlichen, existenziell bedeutsamen Projekts zur Schulentwicklung. 			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:			
Die Studierenden ...			
... kennen die wesentlichen Themen der Existenziellen Pädagogik, einer an der Person und deren Selbstgestaltung orientierten Pädagogik			
... wissen über die Zugänge existenziellen, sinnstiftenden Lernens Bescheid			
... lassen deren zentrale Erkenntnisse in die Schulentwicklung der eigenen Schule einfließen und bewirken damit gesundheitsfördernden, „guten“ Unterricht			
... entwickeln eine vertiefte Dialogkultur der gegenseitigen Wertschätzung an der Schule			

... ermöglichen die personale Entfaltung der in der Schule tätigen Personen ... reflektieren ihr Führungsverhalten vor dem Hintergrund der Stärkung des Grundvertrauens, des Grund- und Selbstwerts und des Sinnerlebens ... erarbeiten sich – auch in den professionellen Lerngemeinschaften – vertiefte Fähigkeiten im Bereich authentisches Führen ... sind in der Lage, den existenziellen Dialog anzuwenden ... können mit Belastungssituationen souveräner umgehen ... kennen einige Methoden der Existenzanalyse (Personale Positionierung, Willensstärkungsmethode, Sinnerfassungsmethode, ...) und können diese einsetzen ... sind imstande Bausteine für ein gesundheitsförderndes Leben für sich selbst umzusetzen, aber auch in der Schule zu implementieren ... setzen ein Projekt im Bereich der Existenziellen Pädagogik an der eigenen Schule um und dokumentieren sowie präsentieren dieses.
Lehr- und Lernformen:
Dialogisches Vorgehen, Inputs, Partner- und Gruppenarbeit, Professionelle Lerngemeinschaften, Supervision, Intervention, Selbststudium
Vorlesung, Seminar, Übung
Leistungsnachweise:
Bearbeiten einer Intervention, Dokumentation eines umgesetzten Projekts
Schriftliche Modulprüfung: nein
Sprache(n):
Deutsch

		LN	LV-Typ	ECTS-AP pro fachbereich			SWS (zu 15 UE mit je 45 Min.)	ECTS-AP
				BW	FWD	Studien-PPS		
PS 701 Gesundheitsfördernde Schulkultur entfalten				BW	FWD	PPS	4,5	7
832PS701x1	Authentisches Führen und Umsetzung von Schulentwicklungsprozessen	PI	VO	1			1,25	2
832PS701x2	Im existenziellen Dialog	PI	PS	0,5			1,25	2
831PS701x3	Abschließendes Kolloquium, Präsentation, Projektarbeit	PI	PS			2	2	3

8. Prüfungsordnung

8.1 Geltungsbereich

Die Prüfungsordnung umfasst hochschullehrgangsspezifische Regelungen für das vorliegende Curriculum. Darüberhinausgehende allgemeine Bestimmungen sind der Prüfungsordnung für Hochschullehrgänge, veröffentlicht im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg idgF. zu entnehmen.

8.2 Allgemeine ergänzende Bestimmungen bzw. hochschullehrgangsspezifische Regelungen für das Curriculum

Für dieses Curriculum sind keine ergänzenden Bestimmungen vorgesehen.

8.3 Den Abschluss betreffende ergänzende Bestimmungen bzw. hochschullehrgangsspezifische Regelungen für das Curriculum

Die Abschlussarbeit ist eine Projektarbeit. Sie dient der Dokumentation und Reflexion des begleitenden Praxisprojekts. Theorien und Studien aus der Fachliteratur sollen mit der eigenen professionellen Entwicklung in Beziehung gesetzt werden.

Die Präsentation der Abschlussarbeit und Prüfung erfolgt im 3. Semester durch die Studierenden.

8.4 Abschluss des Hochschullehrganges und Höchststudiendauer

Der Hochschullehrgang gilt als erfolgreich absolviert, wenn alle Module positiv abgeschlossen wurden und die Abschlussprüfung bestanden wurde. Die Höchststudiendauer wird gemäß § 39 Absatz 6 Hochschulgesetz 2005 in der gültigen Fassung (HG 2005 idgF) mit 5 Semestern festgelegt.

9. In-Kraft-Treten

Diese Verordnung tritt nach der Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg mit WS 2020/21 in Kraft.

Feldkirch, 20. März 2020

Rektor

Univ.-Doz. Dr. Gernot Brauchle